



**World Elder Abuse  
Awareness Day 2009**



**Handeln statt Mißhandeln**



Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter – Handeln statt Misshandeln e. V.  
Goetheallee 51, 53225 Bonn – Tel.: 0228 / 63 63 22 - Fax : 0228 / 63 63 31  
www.hsm-bonn.de - info@hsm-bonn.de

## **4. World Elder Abuse Day 2009 am 15. Juni in Bonn**

*Bewusstsein wecken - Sensibilisieren - Informieren:  
Welt-Tag gegen Diskriminierung und Misshandlung von alten Menschen*

*Einladung zu Pressekonferenz am 15. Juni 2009  
10.30 Uhr im Rathaus Beuel, Kleiner Saal, 1. Stock*

Auf Initiative des „International Network for the Prevention of Elder Abuse“ (INPEA) finden am 15. Juni 2009 weltweit zum vierten Mal Aktionen statt. Diese sollen auf das noch oft verdrängte Problem der Gewalt gegen alte Menschen eindringlich erneut aufmerksam machen und Lösungsstrategien aufzeigen. In Bonn haben wir an diesem Tag einen Info-Stand vor dem Beueler Rathaus von 11.00 – 15.00 Uhr, um Bonner Bürger und Interessierte über Möglichkeiten der Gewaltprävention aufzuklären und über unsere Arbeit zu informieren.

In der Pressekonferenz werden die MitarbeiterInnen von HsM auf die Bonner Situation eingehen und ihre Aktionen, Aktivitäten und Bemühungen anhand von Beispielen vorstellen.

Gewalthandlungen und Straftaten gegen alte Menschen sind in Deutschland keine Seltenheit. Nach Schätzungen der WHO werden in wirtschaftlich entwickelten Ländern mindestens 4 bis 6% der alten Menschen in ihrem Zuhause misshandelt oder vernachlässigt. Bei Pflegebedürftigkeit erhöht sich dieser Anteil beträchtlich! Wenige Gewaltsituationen werden „aktenkundig“. Regel ist eine eher langjährige Beziehung zwischen „Opfer“ und „Täter“. Die Übergänge sind fließend und zeigen destruktive Aspekte. In vielen Kliniken und Pflegeheimen ist die Situation dramatischer als vielfach angenommen. Aufgrund ökonomischer und büro- und technokratischer Zwänge, die als gegeben zu wenig hinterfragt werden, dürfte sich die Situation weiter zuspitzen.

### Forderungen des 4. „World Elder Abuse Awareness Day“ für Deutschland sind:

- 1. Keine Toleranz von Gewalt gegen alte Menschen in keiner Situation und zu keiner Zeit!*
- 2. Schaffung von Krisen- und Notrufberatungsstellen für alte Menschen in jeder Region!*
- 3. Intensive Förderung der Wissensvermittlung über Gewalt gegen alte Menschen für Ärzte!*
- 4. Deeskalationstraining und Wissensvermittlung über die Gewalt gegen alte Menschen in die Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften und Ärzten einbeziehen!*
- 5. Förderung von Projekten zur Prävention!*
- 6. Schaffung einer Lehr-, Forschungs- und Dokumentationseinrichtung zur Problematik von Gewalt gegen alte Menschen für Deutschland!*
- 7. Verbreitung und Einhaltung der Charta der Rechte für hilfe- und pflegebedürftige Menschen*

Wir freuen und auf Ihr Erscheinen. Ihre Unterstützung hilft den Betroffenen, sich Rat und Tat holen zu können! Bei der Pressekonferenz erhalten Sie Informationsmaterial, welches wir auf Wunsch Ihnen auch zusenden.

Prof. Dr. Dr. Rolf D. Hirsch  
Vorsitzender von HsM